Gratwanderung zwischen Poesie und Polemik

Das Ensemble „Wortfront" war im Mühlhausener Bürgerhaus zu Gast – Sandra Kreisler: Eine Frau mit Ecken und Kanten

Mühlhausen. (rka) Bissig frech, grandios gereimt, hochmusikalisch und witzig: Das sind die Lieder und Chansons, mit denen das in Berlin lebende Künstlerpaar Sandra Kreisler und Roger Stein bei seinem Auftritt bei „Kultur im Bürgerhaus" liebevoll und schonungslos zugleich vermeintlich Unantastbares aufgreift. Dabei vergessen die beiden mit typischer Wiener Melancholie nicht die zärtlichen Botschaften, die direkt ins Herz treffen, stimmig eingepackt in berührende Musik.

Sandra Kreisler ist die Tochter des Wiener Zynikers Georg Kreisler, und Roger Stein gebürtiger Schweizer und „gelernter" Wiener. Die Lieder von „Wortfront" – so nennt sich das Ensemble – sind Momentaufnahmen, Milieustudien und Mahnungen in einem, oft zu hochgescheiter Satire verdichtet. Man ist sich als Zuhörer nie ganz sicher, ob man den Texten oder der Musik den Vorzug geben sollte. Das ist auch die einzigartige Qualität von „Wortfront". Die Künstler gehen davon aus, dass man einem Publikum mehr zumuten kann – und es funktioniert im Mühlhäuser Bürgerhaus.



Mal Popkonzert, mal kammermusikalischer Abend, mal Theater, dann wieder Kabarett: Das Ensemble „Wortfront" mit Sängerin Sandra Kreisler überzeugte durch seine unglaubliche Vielseitigkeit. Foto: Pfeifer

Lale-Andersen-Preisträgerin Sandra Kreisler wurden Sprachgefühl, gepaart mit Witz und musikalischem Feingefühl, bereits in die Wiege gelegt. Die großartige Sängerin und Schauspielerin ist ein Unikat, ihre Gesangskunst brillant, die Mimik außerordentlich und die Moderation ein sprachlicher Hochgenuss. Ein Kritiker nannte sie einmal „die beste Stimme Österreichs", und in diesem Punkt kann man ihm uneingeschränkt beipflichten.

Wer Sandra Kreisler live auf der Bühne erlebt, spürt und hört bald: Diese Frau hat Ecken und Kanten. Es ist nicht nur ihre scharfzüngige Intelligenz, die schonungslose Wahrheit, die sie überaus ausdrucksstark in ihren Liedern offenbart. Sie hat auch ein feines Gespür dafür, was in unserer Zeit vorgeht und was schief läuft, und vermittelt es an ihre Zuhörer. Sandra Kreisler ist eben eine Frau, die lieber protestiert und polarisiert, statt Meinungen und Menschen zu kopieren. Genau so erlebt das Publikum die Künstlerin in ihrem großen „Wortfront"-Projekt.

Roger Stein ist studierter Germanist, Opernsänger, Autor, Komponist und vielseitiger Musiker. Als ebenbürtiger Partner von Stimmwunder Sandra Kreisler zeigt er in den Songs, die er allesamt selbst schreibt, einmal mehr Ausflüchte aus dem Alltagsgetriebe, in dem das eigentliche Leben oft unter die Räder kommt.

Wer auf die Instrumente der Band blickt, denkt hier wohl zuerst an ein klassisches Konzert. Geige, Cello, Klavier begleiten aber nicht nur sanfte Balladen, bisweilen geht es auch recht furios auf der Bühne zu. Musikalische Gattungsgrenzen werden konsequent und bewusst übergangen. Da reiht sich ein rhythmischer Popsong an ein Lied in fröhlichem Tangoschritt, da folgt eine handgemachte Rocknummer auf ein Lied mit Chansoncharakter, da freut sich das Gehör über einen heißen Sommerhit, da weckt eine Ballade mit schwermütigem Text tiefe Gefühle.

Man erlebt bei „Wortfront" also zugleich ein Popkonzert und einen Theaterabend, ein kammermusikalisches Ensemble und ein Kabarettprogramm – eine verblüffende Mischung, in der plötzlich alles, was unvereinbar schien, zur stimmigen Einheit wird. Wie völlig selbstverständlich fügen sich die unterschiedlichen Elemente zu einem harmonischen Ganzen, das angenehme Gänsehaut, befreites Lachen und nachwirkende Aha-Effekte garantiert.

„Wortfront" ist eine musikalische Gratwanderung zwischen Wortwitz und Wahrheit, zwischen Zeitkritik und Zärtlichkeit, zwischen Poesie und Polemik. Ein wunderbarer Abend, weil er bot, was selten geworden ist: pralles Leben, Lust, Leidenschaft und Ehrlichkeit.

Thüringer Allgemeine - Zeitung 07.02.2017